

SCHWEIZERISCHES
OBSTBILDERWERK
POMOLOGIE SUISSE
ILLUSTRÉE

Herausgegeben vom - Publiée par
SCHWEIZ. OBST- UND WEINBAUVEREIN
VERBAND SCHWEIZ. OBSTHANDELS- UND OBST-
VERWERTUNGSFIRMEN IN ZUG
VERBAND SCHWEIZ. HANDELSGÄRTNER

unter Mitwirkung der
SCHWEIZ. VERSUCHSANSTALT FÜR
OBST-, WEIN- UND GARTENBAU IN
WÄDENSWIL UND ZAHLREICHER
MITARBEITERSCHAFT

sous la direction de
L'ETABLISSEMENT FÉDÉRAL POUR
L'ARBORICULTURE, LA VITICULTURE
ET L'HORTICULTURE, A WÆDENSWIL,
ET AVEC LE CONCOURS DE NOMBREUX
COLLABORATEURS

DER VERFASSENDE : L'AUTEUR :
TH. ZSCHOKKE, WÆDENSWIL

Wilerrot.

Herkunft: Nach persönlichen Mitteilungen der Herren Zumsteg in Wil und Weber, Förster in Ittenthal steht der Stammbaum dieser Sorte im sog. Paradies der Gemeinde Wil bei Etzgen/Aargau. Der Baum soll über 100 Jahre alt sein. Der Stamm hat einen Durchmesser von 80 cm. Man vermutet, dass die Sorte ein Abkömmling des bekannten Sauergrauech (Lokalbezeichnung = Rienggel) ist, mit dem sowohl der Baum, wie die Frucht etwelche Ähnlichkeit aufweisen.

Baumeigenschaften: Der Baum wächst recht gut und bildet aufstrebende, reichstige, volle Krone. Jüngere Bäume zeigen fast birnbaumähnlichen Kronenaufbau. Infolge reichlicher Tragbarkeit neigen sich die Endtriebe nach unten. Die Jahrestriebe sind dünn, schwach gestuft, von dunkel violetter glänzender Färbung, mit feinen länglichen, weissen Punkten besetzt und grau beflaumt. Die Blattknospen sind klein, kegelförmig, anliegend, stark beflaumt, sie liegen in vorspringenden, breiten Polstern. Die Blütenknospen sind gross, kegelförmig, braunrot mit stark weisser Beflaumung an der Spitze. Das Blatt ist nur mittelgross (6,5 cm × 9 cm), von rundlicher oder breit-ovaler Form. Die Blattspreite ist flach, mit schwach aufgerichtetem, ziemlich feingesägtem Rande. Die Blattspitze ist sehr kurz, fehlt häufig. Der Blattstiel ist immer kürzer als das Blatt breit, gerade, oberseits gefurcht, prächtig karminrot gefärbt, ebenso der Mittelnerv des Blattes. Die Blüte ist gross, blassrosa, fast weiss, blüht mittelfrüh. Die Blüte soll gegen Nebel etwas empfindlich sein. Bei Nebelwetter im Frühjahr werden die Früchte schorfig. Am besten eignet sich die Sorte zum Aufpfropfen auf ältere Bäume und bilden sich in wenigen Jahren geschlossene Kronen. Der Baum verlangt sonnige und freie Lage.

Fruchteigenschaften: Grösse und Schwere: mittelgrosser bis grosser Apfel. Höhe: 6—6,5 cm. Breite: 7—7,5 cm. Gewicht: 140 Gramm.

Form: Kegelförmiger mit fünf und mehr Rippen versehener Apfel und recht breiter Stielbasis. Gegen den Kelch läuft die Frucht mehr oder weniger spitz und rippig zu. Einzelne Exemplare erscheinen weniger hoch gebaut und von der Kelchseite stärker zusammengedrückt.

Kelch: Ist mittelgross, halboffen oder geschlossen. Die Blättchen sind an der Basis breit und grün, beflaumt. Die dunklen Spitzen sind aufgerichtet. Die Höhle ist tief, meist fünfeckig, ziemlich kräftig gerippt.

Stiel: Ist lang (2 cm und mehr), dünn, gegen die Bruchstelle hin allmählich dicker werdend, mit Knospenansätzen. Trotz seiner Länge nicht überragend, weil er in einer auffallend tiefen, trichterigen, nach oben allmählich sich erweiternden Höhle steckt, die meist an ihrem Grunde strahlig berostet ist. Die Roststrahlen reichen aber selten über den Höhlenrand hinaus.

Farbe: Die verwaschene, marmorierte und gestreifte Röte erinnert etwas an den Hessenreuter. Feine schmale Streifen wechseln mit dunklen, breiten, flammigen Streifen. Nur an beschatteten Partien tritt die graugrüne Grundfarbe hervor, während besonnte Exemplare auffallende dunkle Rötung zeigen, in welcher grosse, helle Punkte hervortreten, ähnlich wie beim Sauergrauech. Um den Stiel macht sich meist eine hellgraue Marmorierung und Streifung geltend.

Schale: Ist glatt, dünn, schwach glänzend, wird nur wenig fettig, mit feinem Aroma.

Kernhaus: Ist gross, herzförmig, von grünen Gefäßsträngen umschlossen, eher kelchwärts. Achsenstränge bilden lanzettförmige Höhle. Die grossen, flachen, anliegenden Samenfächer sind bohnenförmig, nach oben zulaufend, sich gar nicht oder nur wenig gegen die Achsenhöhle öffnend.

Samen: Sind verhältnismässig klein, ei- oder kegelförmig, sitzen zu zweit pro Samenfach, hellbraun, meist fein weiss gestreift.

Kelch- und Stempelröhre: Verhältnismässig breit, dreieckig (bis 1 cm Seite), hellbraun berostet. Die Staubgefässe sind doppelreihig in der Mitte oder näher der Spitze angewachsen.

Fleisch: Das Fleisch ist grünlich-weiss, wird später gelblich, fein, ziemlich fest, recht saftig, von angenehm süss-weinsäuerlichem Geschmack und gutem Aroma. Erinnert etwas an Sauergrauech.

Reife: Anfangs Dezember, hält bis Februar-März.

Bemerkung: Der schön gefärbte Apfel ist auf dem inländischen Markt sehr beliebt, er eignet sich auch für den Export.